



Niederschrift der 46. Sitzung des Hauptausschusses

Ort, Raum: Aula der Grundschule Süd-West, Wilhelm-Koenen-Str. 33,
06526 Sangerhausen

Datum: 06.04.2022

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:25 Uhr

Anwesenheit:

Oberbürgermeister

Herr Sven Strauß

Vorsitzende/r

Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser

1. Vertreter des Vorsitzenden

Herr Holger Hüttel

Ausschussmitglied

Herr Andreas Gehlmann

Herr Norbert Jung

Herr Arndt Kemesies

Herr Klaus Peche

Herr Frank Schmiedl

Herr Tim Schultze

Herr Andreas Skrypek

Ortsbürgermeister

Herr Daniel Maertens

Verwaltung

Frau Maria Diebes

Fachbereichsleiterin FB 90

Herr Udo Michael

Fachbereichsleiter FB 40

Protokollführer/-in

Frau Karin Schiller

Abwesend:

Ausschussmitglied

Herr André Reick

entschuldigt

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung von Niederschriften
 - 3.1. Genehmigung der Niederschrift der 44. Sitzung des Hauptausschusses vom 09.03.2022
 - 3.2. Genehmigung der Niederschrift der 45. Sitzung des Hauptausschusses vom 16.03.2022
4. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
 - 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 25.Ratssitzung am 07.04.2022
 - 4.1.1. Genehmigung von überplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 28.700,00 € für den Erwerb von 19 Atemschutzgeräten (TOP 6.2 d.RS)
 - 4.1.2. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 44.286,85 € für Renovierungsarbeiten an der Trauerhalle auf dem Friedhof in Sangerhausen (TOP 6.3 d.RS)
 - 4.1.3. Genehmigung von außerplanmäßigen und überplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 105 KVG LSA von insgesamt 106.500 € für die Sicherung der Bauvorhaben an den Turnhallen im Friesenstadion und in Obersdorf (TOP 6.4 d.RS)
 - 4.1.4. Aufstellungsbeschluss zur Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 26 IPM - Industriepark Mitteldeutschland - Stadt Sangerhausen
 - 4.1.5. Aufstellungsbeschluss Ergänzungssatzung Nr. 1 "Wohnbebauung Vor der Mooskammer" OT Großleinungen / Stadt Sangerhausen (TOP 6.6 d.RS)
 - 4.1.6. Baumaßnahme Ortsdurchfahrt Wettelrode - Zustimmung zur Kostenerhöhung und Auftragserteilung (TOP 6.7 d.RS)
 - 4.2. Beratung von Beschlussvorlagen im Hauptausschuss
 - 4.3. Information und Anfragen
 - 4.4. Wiedervorlage

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Herr von Dehn Rottfelser begrüßt die anwesenden Hauptausschussmitglieder, Stadträte, Gäste und Mitarbeiter der Stadtverwaltung zur 46. Hauptausschusssitzung.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit ist gewährleistet. 9 Mitglieder des Ausschusses waren zu Beginn der Sitzung anwesend.

Öffentlichkeit: Die TOP 1. bis TOP 4.4 werden in öffentlicher Sitzung behandelt.
Die TOP 5. bis TOP 5.4 werden in nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Verwaltung schlägt vor:

TOP 4.2 - Beratung von Beschlussvorlagen im Hauptausschuss **abzusetzen.**

Begründung: Es liegen keine Beschlussvorlagen im öffentlichen Teil vor.

Abstimmung über die Tagesordnung

Ja-Stimmen	=	9
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

TOP 3 Genehmigung von Niederschriften

TOP 3.1 Genehmigung der Niederschrift der 44. Sitzung des Hauptausschusses vom 09.03.2022

Die Niederschrift wurde am 31.03.2022 versandt und ins Ratsinformationssystem eingestellt.

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen	=	6
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	3

TOP 3.2 Genehmigung der Niederschrift der 45. Sitzung des Hauptausschusses vom 16.03.2022

Die Niederschrift wurde am 31.03.2022 versandt und ins Ratsinformationssystem eingestellt.

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	2

TOP 4 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

TOP 4.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 25.Ratssitzung am 07.04.2022

TOP 4.1.1 Genehmigung von überplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 28.700,00 € für den Erwerb von 19 Atemschutzgeräten (TOP 6.2 d.RS)

Begründung: Herr Michael

Abstimmung

Ja-Stimmen	=	9
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

TOP 4.1.2 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 44.286,85 € für Renovierungsarbeiten an der Trauerhalle auf dem Friedhof in Sangerhausen (TOP 6.3 d.RS)

Begründung: Herr Michael

Er sagt, dass bereits im Jahr 2017 der Bürgerstiftung ein Anteil einer Erbschaft in Aussicht gestellt worden sei, welche die in der Beschlussvorlage benannte Summe beinhalte. Nun sei der Erbfall eingetreten. Die Summe sei über die Bürgerstiftung dem Friedhof der Stadt Sangerhausen für die Sanierung der Trauerhalle zu Verfügung gestellt worden. Weiter berichtet er, dass unabhängig davon Maßnahmen im Haushalt der Stadt Sangerhausen für den Friedhof ohnehin umgesetzt würden. Momentan sei man dabei, ein neues Tor zu errichten. Im Anschluss habe man vor, einen Zaun in Richtung Parkplatz zu setzen.

Er teilt in diesem Zusammenhang mit, dass weitere Maßnahmen auf diesem, als auch auf anderen Friedhöfen außerhalb der Kernstadt folgen würden.

Verwaltungsseitig habe man sich vorgenommen, in einem der nächsten Sitzungen des Bauausschusses den Stadtrat konkret mit zu beteiligen und über geplante Maßnahmen gemeinsam zu diskutieren.

Herr Strauß ergänzt. In einem der vergangenen Ausschüssen sei die Frage aufgekommen, ob hinsichtlich der Zuwendung der Stadtrat über die Annahme der Zuwendung, hätte entscheiden müssen. Recherchen ergaben, dass im Falle der Erbschaft, eine Beschlussfassung über die Annahme von Zuwendungen nicht erforderlich sei. Hinzu käme noch, dass die Zuwendung nicht direkt an die Stadt Sangerhausen, sondern an die Bürgerstiftung Sangerhausen gegangen sei. Diese sei eine unselbständig Stiftung und in- soweit auch nicht vom Geltungsbereich umfasst.

Herr Gehlmann findet schade, dass die Zuwendung nur für Maßnahmen auf dem Friedhof in der Kernstadt in Sangerhausen verwendet werde. Auf den Friedhöfen außerhalb der Kernstadt bestünde auch Handlungsbedarf.

Herr Strauß legt erneut dar, dass die Erblasserin festgelegt habe, die Zuwendung für den Friedhof in der Kernstadt Sangerhausen einzusetzen.

Abstimmung

Ja-Stimmen	=	9
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

TOP 4.1.3 Genehmigung von außerplanmäßigen und überplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 105 KVG LSA von insgesamt 106.500 € für die Sicherung der Bauvorhaben an den Turnhallen im Friesenstadion und in Obersdorf (TOP 6.4 d.RS)

Begründung: Herr Strauß

Abstimmung

Ja-Stimmen	=	9
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

TOP 4.1.4 Aufstellungsbeschluss zur Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 26 IPM - Industriepark Mitteldeutschland - Stadt Sangerhausen (TOP 6.5 d.RS)

Begründung: Frau Diebes

Herr Gehlmann möchte wissen, wieviel Mittel insgesamt über den gesamten Zeitraum für den IPM ausgegeben worden seien. In das Projekt seien bestimmt nicht unerhebliche Gelder geflossen. Auch brauche man aus seiner Sicht schon gar nicht vom daraus entstandenen Imageschaden sprechen.

Herr Strauß antwortet, dass es sicherlich Geld gekostet habe. Alles, was für die Entwicklung des IPM erforderlich gewesen sei, ob es sich um Planungskosten oder Gerichtskosten gehandelt habe, habe schließlich bezahlt werden müssen. Den größten Brocken an finanziellen Aufwendungen sei der Landankauf gewesen.

Rückblickend müsse man hier sagen, dass das zu guter Letzt eine gute Investition gewesen sei, weil die Landpreise gerade für so hochwertige landwirtschaftliche Flächen in den letzten Jahren immens angestiegen seien.

Zur konkreten Beantwortung, alles komplett wieder neu durchzurechnen, auch unter Berücksichtigung der ständig ändernden Gegebenheiten, fehle der Verwaltung die personelle Kapazität. Er wage aber die „kühne These“, dass es eventuell die bisherigen Kosten aufgewogen haben könnte, oder in Zukunft aufwiegen werde. Was für ihn noch viel wichtiger sei; man habe damit ein „Pfund“ in der Hand, was auch für die Entwicklung der neuen Industriegroßfläche wichtig sei. So könne man Ausgleichsflächen, Tauschflächen und ähnliches, anbieten. Sicher habe es in der Vergangenheit Geld gekostet. Ob es unter dem Strich ein großes Defizit gerissen habe, würde er bezweifeln wollen. Auch halte er nichts von epischen Rückwärtsbetrachtungen. Letztendlich habe sich der Stadtrat gemeinsam, egal in welcher Zusammensetzung aus den letzten Legislaturperioden, dafür entschieden, das Schicksal in die Hand zu nehmen und mit einer großen politischen Mehrheit einen Versuch zu starten, Sangerhausen nach vorne zu beringen. Es liege in der Natur der Sache, dass so ein Versuch gut gehen könnte, oder nicht. Wenn man natürlich von vornherein gar nichts unternehme, hätte man von vornherein verloren.

Herr Peche geht auf den Redebeitrag von Herrn Gehlmann ein und sagt, dass man danach immer schlauer sei. Er sei von Anfang an, also von den ersten Verhandlungen, bis hin zum Scheitern des IPM Vorhabens dabei gewesen und er stehe zu jeder Entscheidung, die man damals getroffen habe. Er wolle mal sehen, wenn man die Entscheidungen nicht so getroffen hätten, wenn es nicht so gekommen wäre und man alles versucht hätte, den IPM auf diese Fläche hinzubekommen. Sangerhausen sei als Vorrangstandort auserkoren worden. Großzügige Förderungen seien für das Projekt geflossen. Bei den damaligen Voraussetzungen dann als Stadtrat zu sagen, dass man es nicht in Angriff nehmen wolle, sei keine Option gewesen. Er wolle mal sehen, was Herr Gehlmann gesagt hätte, wenn man es nicht gemacht hätte. Schon mehrfach sei herausgearbeitet worden und in den einzelnen Gremien benannt, dass man dadurch schon jetzt einen Vorsprung erlangt habe. Sicher habe man das eine oder andere verkehrt gemacht, doch man wisse in der Gegenwart und in der Zukunft, wie man es besser machen werde. Wenn man es mit dem IPM hinbekomme, werde man sicher auch Zwischenschritte machen und sich manches Mal wundern, wie es gegangen sei. Sicher werde man auch dabei den einen oder anderen kleinen Fehler machen, welcher dann korrigiert werden müsse. Fazit: Nichts zu machen, gar nichts zu versuchen und danach der Besserwisser zu sein, helfe keinem weiter.

Herr Gehlmann richtet sich an den Oberbürgermeister persönlich und sagt, dass man mit der Bepanung der Industriegroßfläche sicher nicht vorgesehen hatte, dass die Stadt Sangerhausen im Ausgang als Grundstücksverwerter fungiere und man mit Null aus dem Verfahren gehe. Zu Herrn Peche: Bereits vor 6 Jahren habe er gesagt, dass man sich von dem Projekt trennen und einen Neuanfang starten sollte.

Was er hier angesprochen habe, sei allein der Zeitverlust. Nun könne man sich nicht hinstellen und sagen, dass Fehler gemacht worden seien.

Herr Strauß sagt, für ihn sei die Aussage von Herrn Gehlmann, dass man einen Neuanfang machen müsse, neu. Alles das, was man unternommen habe, um einen Neuanfang zu starten, sei von ihm massiv bekämpft worden. Jetzt sich hinzustellen und für einen Neuanfang zu sprechen, finde er mehr als merkwürdig. Er unterstützt die Kernaussage von Herrn Pecher.

Abstimmung

Ja-Stimmen	=	9
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Einwohnerfragestunde

Anfragen wurden nichtgestellt.

TOP 4.1.5 Aufstellungsbeschluss Ergänzungssatzung Nr. 1 "Wohnbebauung Vor der Mooskammer" OT Großeinungen / Stadt Sangerhausen

(TOP 6.6 d.RS)

Begründung: Frau Diebes

Abstimmung

Ja-Stimmen	=	9
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

TOP 4.1.6 Baumaßnahme Ortsdurchfahrt Wettelrode - Zustimmung zur Kostenerhöhung und Auftragserteilung (TOP 6.7 d.RS)

Begründung: Frau Diebes

Frau Diebes merkt an, dass auf Anfrage von Herrn von Dehn-Rotfeller den Anwesenden vor der Sitzung eine Kostenübersicht ausgereicht worden sei. Diese werde auch noch vor der morgigen Sitzung des Stadtrates in Netz gestellt. Hintergrund sei eine massive Preissteigerung im Rahmen der Ausschreibung. Für die gemeinschaftliche Baumaßnahme mit der Landesstraßenbaubehörde für die Ortsdurchfahrt Wettelrode seien grob 1,6 Mio. EURO veranschlagt gewesen. Die Ausschreibung habe letztendlich eine Gesamtsumme von 2,7 Mio. EURO ergeben. Das heiße für die Stadt eine Kostenrahmenerhöhung in Höhe von 476 T EURO. Diese Summe benötige man im nächsten Jahr. Sie geht auf die Zusammensetzung der Kosten ein. Die prozentuale Aufgliederung richte sich nach den Flächenanteilen. Die Basis für den Bauvertrag seien die Flächen. Die Gemeinde habe die Nebenflächen, wie Gehwege, Grünanlagen, Bushaltestellen etc. sowie 49% des Kreuzungsbereiches zu tragen. Die Straßenbeleuchtung müsse zu 100% von der Gemeinde getragen werden. Das seien die Anteile, welche da seien. Im Endeffekt drücke die prozentuale Kostensteigerung aus, dass die Gemeindeanteile in einem anderen Verhältnis in den Kosten gestiegen seien, als die Anteile der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt (LSBB). Auf den Hinweis von Herrn von Dehn-Rotfeller geht sie auf die Straßenbeleuchtung ein und sagt, dass die Straßenbeleuchtung im Jahr 2015 noch nicht geplant gewesen sei. Diese habe man 2019 mit zugefügt. Im Jahr 2015 sei der Baukostenanteil Stadt mit ca. 64 T EURO geplant gewesen. Auf der ausgereichten Kostenzusammenstellung sei ersichtlich, dass 2019 der Gemeindeanteil bei 209 T EURO gelegen habe. Die Straßenbeleuchtung koste grob geschätzt 100 T EURO.

Insgesamt, mit den Preissteigerungen von 2015 bis 2019 könne man die entstandenen Kosten relativ gut nachvollziehen. Dazu käme noch der sprunghafte Kostenanstieg durch das Ergebnis der Ausschreibung 2022.

Herr Gehlmann spricht die, nach dem Kreuzungsbereich Wettelrode, extrem schlechte Straßenbeschaffung in Richtung Kunstteich an. Er fragt, ob man seitens der Verwaltung Verbindung zur Landesstraßenbaubehörde aufgenommen habe, inwieweit die Möglichkeit bestehe, die Baumaßnahme noch um ca. 1 km auszuweiten.

Frau Diebes verneint. Ihres Erachtens werde es keine stückelhafte Straßenbaumaßnahme in Richtung Kunstteich geben. Die LSBB habe es im Blick, doch momentan sei es nicht an der Reihe.

Abstimmung

Ja-Stimmen	=	9
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

TOP 4.2 Beratung von Beschlussvorlagen im Hauptausschuss

Wurde abgesetzt.

TOP 4.3 Information und Anfragen

Tagungsort 26. Sitzung des Stadtrates

Herr Strauß sagt, dass er im Vorfeld darüber bereits mit dem Vorsitzenden des Stadtrates gesprochen habe. Die neue Verordnungslage zur Pandemie lasse nunmehr auch im Umfeld der Stadtratssitzung wieder vieles zu, so dass sich die Frage stelle, inwieweit man sich vorstellen könne, die Maisitzung des Stadtrates (19.05.2022) wieder in der Grundschule Süd-West durchzuführen. Er bittet um Meinungsäußerungen.

Die Anwesenden signalisieren Zustimmung, ab der 26. Sitzung des Stadtrates wieder die Aula der Grundschule Süd-West zu nutzen.

Herr von Dehn-Rotfeller schlägt vor, auch die Sitzanordnung nach dem Plan, welcher vor der Pandemie bestanden habe auszurichten. Weiter wolle er wissen, wie lange der Raum Baunatal aufgrund der Bauarbeiten noch als Bürgerbüro beansprucht würde und ob absehbar sei, wann die Ausschusssitzungen wieder in den Räumlichkeiten erfolgen könnten.

Herr Strauß antwortet, dass es hier um zwei Aspekte gehe. Die Baulärmbelästigung habe schon abgenommen. Hinzu käme, dass man für den allgemeinen Publikumsverkehr die Rathäuser nach Ostern wieder zugänglich machen wolle. Auch habe man festgestellt, dass durch die örtlichen Gegebenheiten im Raum Baunatal es besser sei, die Besucherströme mit noch den gebotenen Abstandsregeln zu leiten. Auf Grund der Lage, sei es momentan nicht möglich, den Raum für Sitzungsabhaltungen freizuräumen.

Herr Hüttel greift das Thema Friedhof Sangerhausen auf und sagt, dass derzeit von der Firma König-Schmiede das Eingangstor neu gestaltet werde. Er habe mit einem dortigen Bauarbeiter gesprochen und gefragt, ob auch der Zaun durch sie gemacht werde.

Herr Strauß mahnt Herrn Hüttel zu bedenken, dass man sich noch im öffentlichen Teil der Sitzung befinde und Vergabeangelegenheiten hier überhaupt nichts zu suchen hätten. Bei der Maßnahme Zaun befinde man sich derzeit noch im Vergabeverfahren.

Herr von Dehn-Rotfelser erinnert, dass Herr Michael bereits bei seinen Ausführungen zum TOP 4.1.2 mit erwähnt hatte, dass momentan die Bauarbeiten am Tor liefen und die Zaunerrichtung verwaltungsseitig in Vorbereitung sei. Damit sollte die gestellte Frage bereits beantwortet gewesen sein. Auch er erinnert, dass Vergaben im öffentlichen Teil der Sitzung nichts zu suchen hätten.

TOP 4.4 Wiedervorlage

Keine.

gez. Karin Schiller
Protokollführerin

gez. Gerhard von Dehn-Rotfelser
Vorsitzender